

183
187
Als der
Wohl-Edle / Groß-Nichtbare und Wohlgelahrte

S L R R

Joh. Rechenberg /

Thoruno Prutenus,

SS. THEOL. STVD.

Den 30ten April. des ichtlauffenden 1709ten Jahres

Auff der

Weltberühmten **ACADEMIE** zu **Mittenberg /**

Die längstverdiente

MAGISTER - Würde

erhielte /

Wolten hieben

Ihre Gratulation abstaten

Stliche aufrichtige Freunde.

MITTENBERG / gedruckt von **CHRISTIANO GERDESIO.**



Höchstbeglücktes Land! das unter allen Trau-
ren

Doch recht erwünschte Lust an seinen Kin-
dern sieht!

Die Hoffnung unterstützt die fast gefällte
Mauern!

Wenn Ihm ein Musen-Sitz gelehrte Söhne zeigt.
Ein Beyspiel kanst Du seyn Du vielgeliebtes Thoren!
Der Schmerz ist ziemlich groß / den Du bisher gefühlt!
Du warest gantz und gar zum Leiden auserköhren!
Es hat ja Feind und Tod den Muth an Dir gefühlt.
Ikt aber da die Wuth in etwas aufgehöret!
Geht auch auf jenes Leyd die Freude wieder an!
Sie wird durch einen Sohn aus Deinem Schooß vermehret!
Der Dich ja anders nicht als Mutter ehren kan.
Er trägt den Ehren-Ruhm / den Er durch Fleiß erworben!
Mit allergrösten Lob zu Deinen Trost davon!
Die Hoffnung grünt durch Ihn / so fast bey Dir verstorben!
Und zeigt Ihm allbereit verdienten Ehren-Lohn.
Dir aber! Wehrtester / sey dieser Tag beglückt!
Der zu erwünschten Ruhm den ersten Grund gelegt!
Es sey Dein gankes Thun mit Freuden ausgeschmückt
Von G D Z Z / der doch für uns die meiste Sorge trägt.

M. Paul Gottlieb Hoffmann.

Sic tua te virtus ornat, fractique labores
 Nomine te faciunt splendidiore coli,
 Docte RECHENBERGI, postquam Tritonia virgo
 Pierio coepit cingere flore comam?
 Felices flores! tua quos solertia profert,
 En tandem faciles in mea vota Deos!
 Hæc etenim dudum prædixi præmia, dudum
 Hæc divinaviserta futura comis,
 Quæ labor assiduus, pietas, doctrina, facultas
 Ingenii, mores quæ meruere tui.
 Salve ergo, faustos precor hos tibi semper honores:
 Musæ quos tribuunt, augeat Eusebie.

Hicce

*Doctissimo DN. RECHENBERGIO, amico, & antea contubernali suo, svavissimo
 integerrimoque, summos in philosophia honores consecuto
 applaudebat*

M. IOANNES ANDREAS **Knoblach.**

SONNET.

Du mußt ein Lorbeer-Brank dein frohes Haupt umb-
 schrencken!
 Den Dir schon allbereit Apollo zgedacht!
 Dieweil Dein sondrer Fleiß Dich Ihm beliebt gemacht!
 So will Er wiederumb auf deine Würde denken.
 Denn allen / so wie Du / die Sinnen dahin lencken!
 Daß man der Faulheits-Buth hinfürder gank verlacht!
 Weil sie durch Wissenschaft zur Slaverey gebracht!
 Pfllegt dieser Musen-Freund dergleichen Schmuck zuschenden.
 Was Wunder! wenn Er Dich mit solchen Reifern ehret!
 Die / Deinem Wik gemäß / zu keiner Zeit vergehn!
 Und Amaranten gleich in steter Blütthe stehn!
 Weil die Belehrsamkeit selbst Deinen Ruhm vermehret.
 Denn / wen die Weißheit schon auf Pindus Höhen führet!
 Der wird bey dem Musen-Volck mit solcher Pracht gezieret.

*Mit diesem Wenigen wolte so wohl sein treues und aufrichtiges Gemüthe
 gegen den neuen Hrn. Magister zu erkennen geben / als auch zu er-
 langter Ehre gehorsamst gratuliren dessen verbundenster*

M. **Samuel Koch!**
 aus Breslau.

NOctes atque dies studiis, Peramice, dicasti,
Jam capias studio præmia digna tuo,
Quæ Pallas large tribuit, colit Illa colentem,
Hanc nemo frustra se coluisse refert,
Auro Grata manum decorat, Laurumque comantem
Præponit fronti, qua redimita viret.

his paucis

Amico suo charissimo de acceptis honoribus ex animo gratulatur

Christophorus Jeremias Faber.

SS. Theol. Stud.

Soll sich das gelobte Land unsern schwachen Augen zeigen /
So muß man erst mit Aaron auf der Berge Spitzen gehn /
Niemand kan auf Grims Höhen als des Seegens Erbe stehn /
Ist Er nicht vorher bemüht manchen Hügel zu ersteigen :
Wer sich für dem rauhen Wege nach dem Pindus fürchten will /
Darff ihm / die gelehrte Welt zu erblicken / nicht versprechen ;
Oben warten zwar die Rosen und das Seegens-volle Ziel /
Doch er muß sich unten erst an die scharffen Dornen stechen.

Dieses / Werther Rechenberg / ist die Ordnung zu der Ehre /
Welche nun auch Dich gar rühmlich auf den Berg der Musen trägt /
Und den wohlverdienten Lorber um die weisen Schlüsse legt :
Also wird der Fleiß gecrönt ; ist dabey die kurze Lehre.
Denn durch eben dieses Mittel hast du es sehr weit gebracht /
Wer dich was genauer kennt wird daraus gar deutlich spühren :
Jezzo habe dich Dein Nahme : RECHENBERG / beliebt gemacht /
Künftig werdest Du den Ruhm eines EHRENBERGEES führen.

Hiermit gratulirte seinem werthgeschätzten Gönner und Freunde zu
der erlangten Magister-Würde

ELIAS Gottlieb DOMINICI,

Berolstadt. Siles. SS. Theol. Stud.

Schwerther / meine Pflicht heist mich den Tag verehren /
Der Dir vor edlen Fleiß den Lorber überbracht /
Jestz soll ich Deinen Ruhm durch einen Wunsch vermehren /
Drum hat mein schwacher Kiel den guten Schluß gemacht :
Die Ehre müsse stets um Deine Tugend schweben /
Vor Arbeit liefre sie den längst-verdienten Lohn /
GOTT lasse Dich nach Wunsch vergnügt und frölich leben /
So bringstu vor die Müh' den besten Preis davon.

Hiermit sollte zu der rühmlichst erhaltenen Magister - Würde
aus schuldigster Observance gratuliren

August Thryllitsch /

SS. Theol. Stud.

